

# Caritas aktuell

aktuell &  
informativ!

Der Newsletter für Mitarbeiterinnen, Mitarbeiter  
und alle Interessierten der Caritas in Gladbeck!



Aus dem Inhalt:

Werkstatt eröffnet  
Berufsbildungszentrum

Betriebsfest auf dem Hof „Klein-Brabeck“

Tag der offenen Tür bei  
„KONTEXT“ am 14. September

Wir helfen leben  
Caritas in Gladbeck



*In dieser Ausgabe:*

Vorwort von Caritasdirektor André Müller und Caritasvorstand Rainer Knubben .....	3
Drachenbootrennen um den „Unified-Dragon-Cup“ .....	4
Trikotspende des SV Zweckel .....	4
„public-playing“ statt „public-viewing“ .....	5
Werkstatt eröffnet Berufsbildungszentrum .....	6
Caritas-Sonntag in der Pfarrei St. Lamberti .....	7
Caritas religiös erleben .....	7
Eine FSJlerin im Johannes-van-Acken-Haus .....	8
Fünftägige Ferienfreizeit der Wohnungslosenhilfe nach Terschelling .....	9
Gemeinsam sind wir stark (SKF) .....	10
Ausbau der Offenen Ganztagschule (OGS) .....	12
Neues aus dem Projekt „Initiative für Kinder psychisch und suchterkrankter Eltern“ .....	13
Markt der Talente .....	14
Unsere Dienst-Jubilare 2014: August - September .....	15
Neues vom Malteser Hilfsdienst Gladbeck .....	16
35 Jahre Frühförder- und Beratungsstelle des Caritasverbandes Gladbeck e. V. ....	18
Stadtbummeln & Essen gehen .....	19
Betriebsfest auf dem Hof „Klein-Brabeck“ .....	20
Delegiertenversammlung 2014 .....	21
Gemeindefest St. Marien .....	21
Stadtranderholung des Caritasverbandes 2014 .....	22
Tag der offenen Tür bei „KONTEXT“ .....	23
Patronatsfest St.-Altfried-Haus .....	24
Baby-Kleinkind-Sprechstunde .....	24
Wahlen der DiAG-Behindertenhilfe .....	26
Ausstellungseröffnung .....	26
Unsere Dienste im Überblick .....	27

**Vorwort von Caritasdirektor André Müller und Caritasvorstand Rainer Knubben**

**Liebe Leserinnen und Leser,**

die Sommerzeit ist nun vorbei und wir blicken in diesem Newsletter zurück auf die letzten Monate. In vielen Bereichen geht es im Sommer ruhiger zu. Wenn Sie den neuen Newsletter lesen, werden Sie schnell feststellen, dass dies für unsere Arbeit nicht zutrifft. Es ist wieder viel passiert im Verband.

Ein besonderes Augenmerk hat diesmal der Caritassonntag verdient. In einer gemeinsamen Aktion mit den Ehrenamtlichen in den Gemeinden vor Ort haben wir an diesem Wochenende in allen Gottesdiensten in Gladbeck über die Arbeit der Caritas berichtet. Wir wollten verdeutlichen, welche Aufgaben die Ehrenamtlichen in der jeweiligen Gemeinde übernehmen, und haben daneben über die Arbeit der hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter berichtet. Mit dieser Aktion wollten wir zum einen darauf hinweisen, dass es auch in Gladbeck viele Menschen gibt, die in Not sind und unsere Hilfe brauchen. Zum anderen wollten wir aber auch neue Mitglieder und ehrenamtliche Mitarbeiter für den Caritasverband werben. Die Rückmeldungen aus den Gemeinden waren durchweg positiv. Viele Gottesdienstbesucher waren überrascht über



das große Spektrum unserer Arbeit. Vielen war nicht bewusst, in welchen Feldern der Caritasverband mit seinen ehrenamtlichen und hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Hilfestellung leistet. Außerdem ist es uns auch gelungen, auf die Not von Menschen auch in unserer Stadt hinzuweisen. In den Gemeinden konnten wir bis zum heutigen Tag 45 neue Mitglieder gewinnen. Das freut uns natürlich besonders. Hierbei geht es uns in erster Linie nicht um die 12 Euro Jahresbeitrag. Vielmehr ist uns wichtig, dass jedes Mitglied deutlich macht, dass es sich durch die Mitgliedschaft solidarisch mit Menschen in Not zeigt.

Und wie ist es bei Ihnen? Sind Sie schon Mitglied im Caritasverband? In der Vergangenheit haben wir immer wieder darum geworben, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter als Mitglieder unseres Verbandes zu gewinnen. Vielleicht nehmen Sie

diesen Artikel zum Anlass und überlegen, ob Sie nicht auch Mitglied des Verbandes werden wollen, um Ihre Solidarität auszudrücken. Wir würden uns wirklich freuen.

Wie immer freuen wir uns über Ihre Anregungen und Hinweise und wünsche Ihnen viel Spaß beim Lesen dieses Newsletters.

Mit freundlichen Grüßen

André Müller  
(Caritasdirektor)

Rainer Knubben  
(Vorstand)

## Drachenbootrennen um den „Unified-Dragon-Cup“ am 27.06.2014



Ausgerichtet vom Franz-Sales-Haus Essen fand auch in diesem Jahr wieder das Integrative Drachenbootrennen im Rahmen des Drachenboot-Festivals 2014 auf dem Baldeysee statt. Mannschaften aus Sportlern und Sportlerinnen mit und ohne Behinderung bestritten wieder spannende Rennen beim „Unified-Dragon-Cup“ am Freitag, dem 27. Juni 2014 und hatten dabei eine

Riesenfreude in den Booten und an Land. Auch bei den Zuschauern herrschte eine wirklich außergewöhnlich ausgelassene Stimmung. Unser Boot, das wie jedes Jahr mit Teilnehmern aus den Dülmener Werkstätten und KONTEXT besetzt war, schnitt gewohnt souverän ab. Bis auf den Endlauf erreichten wir „unser Ziel“, in keinem Lauf

bestenzeit erzielten wir im zweiten Lauf. 1 Minute und 33 Sekunden war unser Ergebnis für die 500-Meterstrecke. Mit einem schönen Pokal führen wir geschafft, aber stolz zurück nach Gladbeck. Im Boot saßen für KONTEXT: Detlef Meyer, Karin Sdrenka, Sebastian Olejnik, Klaus Besse, Manfred Schumann, Sebastian Lindner, Yvonne Wallrafen.

## Trikotspende des SV Zweckel

Die Bewohner des St.-Suitbert-Hauses freuten sich sehr über eine Trikotspende des SV Zweckel. Die begeistert angenommene Spende, überreicht von Herr Crevatin (Trainer), stieß auf große Begeisterung seitens der Bewohner. Die Trikots finden bereits jetzt

aktive Verwendung bei regelmäßigen sportlichen Ereignissen und werden mit Sicherheit auch bei den Vorbereitungen zum nächsten Sui-Cup getragen.



## „public-playing“ statt „public-viewing“

Am 12. Juli fand wieder einmal der „SUI-CUP“ auf dem Bolzplatz Busfortshof in Brauck statt.

Diesmal traten 9 Teams gegeneinander – oder eigentlich besser miteinander – an, um mit viel Spaß und sportlichem Ehrgeiz das Fußballturnier auszutragen.

Schon fast traditionell kam Boris Crevatin mit der Jugendmannschaft des SG Preußen Gladbeck dazu. Das Ambulant Betreute Wohnen des Caritasverbandes, die Caritaswerkstätten und die AWO-Wohnstätte sind ebenfalls langjährige Mitspieler.

Erstmalig nahmen Teams der Gemeinde Herz Jesu, der Pfadfinder (DPSG) Zweckel und Firmlinge aus der Pfarrei St. Lamberti teil, so dass das Turnier noch spannender wurde!

Das Besondere war wie jedes Jahr: Es geht hier nicht in erster Linie um den Sieg, sondern um das Miteinander, die Fairness, die Begegnung und den Spaß – alle werden dabei ein wenig gewinnen.

Für das leibliche Wohl war wie immer gesorgt: Die Mitarbeiter und Bewohner des St.-Suitbert-Hauses grillten für die Spieler und die Zuschauer.



### Impressum:

**Redaktion:**  
 Anna-Lea Knubben

**Layout:**  
 Denise Schumacher

**Druck:**  
 Zweigwerkstatt  
 KONTEXT, Caritasverband Gladbeck e. V.

**Redaktionsschluss der nächsten Caritas aktuell:**  
 1. Dezember 2014  
 Redaktionelle Beiträge für unsere nächste Ausgabe müssen uns bis zum oben genannten Termin erreicht haben.

## Werkstatt eröffnet Berufsbildungszentrum

Zum Pflichtprogramm jedes Auszubildenden zählt neben den zahlreichen Praxisstunden im Betrieb auch der theoretische Teil in der Berufsschule. Daran müssen sich nun auch die Teilnehmer des Berufsbildungsbereichs der Caritaswerkstätten Gladbeck „gewöhnen“.

Seit dem 1. August 2014 finden für sie an zwei Tagen in der Woche Seminare und Qualifizierungsmaßnahmen im Berufsbildungszentrum statt. Sowohl die Teilnehmer der Betriebsstätte KONTEXT als auch die Teilnehmer der Betriebsstätte Mühlenstraße werden hier für ihre zukünftigen Tätigkeiten innerhalb und außerhalb der Werkstatt qualifiziert.

Das Bahnbetriebsgebäude, welches zuletzt durch die Betriebsstätte KONTEXT genutzt wurde, bietet hierfür ausreichend Platz und Möglichkeiten. Zur Vermittlung fachtheoretischer und praxisbezogener Inhalte stehen ein Seminarraum, eine Holzwerkstatt, eine Küche sowie ein multifunktionaler Raum zur Verfügung.

Seit Inkrafttreten des bundesweit geltenden Fachkonzeptes für den Berufsbildungsbereich und das Eingangsverfahren im Sommer 2010 hat der Stellenwert beruflicher Bildung in den Werkstätten erheblich zu-

genommen. Im Vordergrund steht nicht mehr ausschließlich die Heranführung an Tätigkeiten in den Caritaswerkstätten, sondern die fortwährende Bezugnahme auf anerkannte Ausbildungsberufe und die Orientierung der Inhalte am allgemeinen Arbeitsmarkt.

Das Wechselspiel zwischen Theorie und Praxis trägt hierbei zur Zufriedenheit der Teilnehmer bei. Im Vordergrund steht, das Gelernte erfolgreich in die Praxis umsetzen und ausprobieren zu können, d. h. eben „nicht nur trockene Theorie zu pauken“.



Fachspezifische Themenschwerpunkte, lebenspraktische Fähigkeiten sowie z. B. allgemeine und spezifische Sicherheitsvorschriften werden hier – abgestimmt auf Fähigkeiten und Ziele des Einzelnen – vermittelt. Dabei werden die Mitarbeiter des Berufsbildungsbereichs von den Fachkräften der Caritaswerkstätten aus den unterschiedlichen Berufsfeldern unterstützt.

Das Berufsbildungszentrum öffnet seine Türen jedoch keineswegs nur für Teilnehmer des Berufsbildungsbereichs. Die Chance auf lebenslanges Lernen besteht für jeden Beschäftigten der Caritaswerkstätten, so dass künftig entsprechende Angebote allen Beschäftigten der Caritaswerkstätten gemacht werden können.

## Caritas-Sonntag in der Pfarrei St. Lamberti

Wie in jedem Jahr wurde auch in diesem der Caritas-Sonntag im September wieder besonders gestaltet. Diesmal informierte der Caritasverband Gladbeck ausführlich über seine Aktivitäten.

In allen Gottesdiensten machten zunächst die Ehrenamtlichen der Caritaskonferenzen (CKD) auf die Vielfalt ihrer Arbeit in der jeweiligen Gemeinde aufmerksam. Dann stellten Hauptamtliche des Verbandes die Aspekte ihrer Arbeit vor. Es wurde dargestellt, in wie vielen Bereichen unserer Stadt die Caritas bemüht ist zu helfen und für andere da zu sein. So wurde zum Beispiel durch Barbara Nolte der Bereich der Behindertenhilfe zwei

Mal in Herz Jesu vorgestellt, der Bereich der Schwangerschaftsberatung in Heilig Kreuz durch Kirsten Sommerfeld oder auch die Angebote der Offenen Ganztagschule und der Stadtranderholung durch Annegret Knubben in St. Johannes.

Ein besonderes Anliegen war es zu verdeutlichen, dass sich Ehrenamtliche und Hauptamtliche Hand in Hand für Menschen engagieren.

Gleichzeitig warb der Caritasverband darum, dass viele Gemeindemitglieder die Arbeit des Verbandes durch ihre Mitgliedschaft unterstützen. Hierbei geht es nicht nur um den Jahresbeitrag in Höhe

von einem Euro pro Monat. Vielmehr drückt jeder mit seiner Mitgliedschaft seine Solidarität mit den Menschen in unserer Stadt und auch darüber hinaus aus.

Zum ersten Mal stellten ehren- und hauptamtliche Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen des Caritasverbandes ihre Arbeit in einem Gottesdienst den Gemeinden vor. Die Rückmeldungen waren durchweg positiv. Besonders das ehrenamtliche Engagement wurde in seiner Fülle wahrgenommen, und in anschließenden Gesprächen konnte das ein oder andere Mitglied für den Caritasverband gewonnen werden.

### Caritas religiös erleben...

#### Angebote bis Ende des Jahres

**Sonntag, 02.11.2014, 18 Uhr**

Allerseelen-Gedenken an die Verstorbenen unseres Verbandes in der Lambertikirche

**Samstag, 15.11.2014, 18 Uhr**

„Eine Million Sterne“-Aktion in der Messe mit anschließendem Treffen vor der Kirche in der Lambertikirche  
Für das leibliche Wohl ist gesorgt!

**Montag, 22.12.2014, 9 Uhr**

Adventsgottesdienst aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vor Weihnachten in der Lambertikirche

## Eine FSJlerin im Johannes-van-Acken-Haus

Luisa Thomeczek ist 19 Jahre alt und macht nun seit fast einem Jahr ihr „Freiwilliges Soziales Jahr“ (FSJ) im Johannes-van-Acken-Haus. Luisa arbeitete die ersten drei Monate in einem Krankenhaus, merkte jedoch schnell, dass es ihr dort nicht gefiel, und wechselte ins Seniorenheim. „Wenn es geht, würde ich das Jahr auch gerne um 6 zusätzliche Monate verlängern. Es macht mir sehr viel Spaß hier zu arbeiten und mich mit den Bewohnerinnen und Bewohnern zu beschäftigen. Ich würde gerne später Krankenpflegerin werden und dafür kann ich hier schon sehr viele tolle Erfahrungen sammeln, bis ich einen Ausbildungsplatz gefunden habe.“ Luisa arbeitet im Johannes-van-Acken-Haus in der Betreuung, sie motiviert die Seniorinnen und Senioren zu Gruppenaktivitäten, liest ihnen vor, geht mit ihnen spazieren oder bastelt gemeinsam mit ihnen. „Manchmal gehe ich die Leute auch im Krankenhaus besuchen, wenn es nötig ist. Die Arbeit hier macht mir wirklich Spaß, denn man bekommt viel von den Senioren zurück. So kann man sich jeden Tag auf die Arbeit freuen.“

Für die individuelle Betreuung von FSJlern und auch Bundesfreiwilligendienstlern ist Gabriele Holtkamp-Buchholz



Luisa Thomeczek

zuständig. „Die Begleitung in diesem Bereich ist sehr wichtig. Wenn man weiß, wo man hingehört, dann klappt alles viel schneller und einfacher. So ein Freiwilliges Soziales Jahr ist für jeden eine Bereicherung. Auch Luisa hat inzwischen schon sehr viel gelernt, zum Beispiel mit Distanz und Nähe umzugehen und auch wie es ist, wenn man Abschied von jemandem nehmen muss. Das ist in unserer Branche sehr wichtig. Am Anfang war Luisa noch sehr ruhig und zurückhaltend, sie ist dann aber an ihren Aufgaben gewachsen und konnte so auch viel mehr aus sich heraus kommen.“

Innerhalb des Freiwilligen Sozialen Jahres hatte Luisa die Aufgabe, eine Veranstaltung

zu organisieren: „Ich habe mir überlegt, was den Bewohnerinnen und Bewohnern hier wohl Freude bereiten könnte und bin dann auf den Heimatverein Gladbeck gestoßen. Mit dessen Hilfe habe ich einen Nachmittag organisiert, an dem wir alte Bilder der Stadt Gladbeck gezeigt haben. Ich habe alle Tische unten im Café in U-Form aufgestellt, so dass jeder gut sehen konnte. Alle 30 Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben ein Schälchen mit Obst und eine Weißweinschorle bekommen und wir haben uns alle gemeinsam die Bilder angesehen – viele haben sogar die Gebäude und Straßen wiedererkannt. Das hat mir wirklich viel Spaß gemacht und Freude bereitet“, so Luisa Thomeczek.

## Fünftägige Ferienfreizeit der Wohnungslosenhilfe nach Terschelling



Am 1. September um 7:00 Uhr starteten die Mitarbeiter der Wohnungslosenhilfe sowie langjährige Besucher der Tagesstätte mit dem Reisebus in Richtung der Ferieninsel Terschelling in Holland.

Nach drei Stunden erreichte der Reisebus den Hafen in Harlingen. Die Zeit bis zur Überfahrt der Schnellfähre verbrachte die zwölköpfige Truppe bei strahlendem Sonnenschein. Nach ca. 45 Minuten Fahrtzeit erreichten wir Terschelling. Gestärkt mit Kibbeling und Frikandel Spezial brachte uns der inseeleigene Linienbus bis vor die „Haus-tür“. Die acht Zimmer des Ferienhauses in Oosterend waren schnell verteilt. Das große Grundstück und die Umgebung wurden erst einmal erkundet, ehe man sich abends zum gemeinsamen Grillen auf der Terrasse traf. Mit einer Vielfalt an Fleisch, Salaten und Brot war ein abwechslungsreiches Abendessen geschaffen. Damit stand

auch fest, was es am nächsten Abend geben sollte. Von der Reise erschöpft verschwanden alle Mitfahrer/innen recht früh in ihren Betten. Der nächste Morgen begann mit viel Sonnenschein und einem gemeinsamen Frühstück. In der Nachbarschaft bestand die Möglichkeit Fahrräder zu mieten. Dieses Angebot nutzte jeder von uns, da sowohl der Supermarkt als auch der 500 Meter breite und 30 Kilometer lange Strand mit dem Fahrrad deutlich leichter zu erreichen waren. Doch erst einmal galt es die Insel zu erkunden, was bei den gut gepflegten Fahrradwegen das reinste Vergnügen war.



Abends fanden sich wieder alle zum geselligen Grillen zusammen, und der Großteil saß noch bis kurz nach Mitternacht auf der Terrasse. Auch Mittwoch und Donnerstag ähnelten dem vorherigen Tag, was dafür spricht, dass der

Ablauf jedem gefallen hat. Immer wieder fanden sich auch kleine Gruppen zusammen, die sich an den mitgebrachten Gesellschaftsspielen versuchten. Am letzten Abend haben wir in gemütlicher Runde am Lagerfeuer die Reise Revue passieren lassen, alle waren sich einig, dass es eine rundum gelungene Fahrt war, angefangen von dem herrlichen Wetter, dem großzügigen und gepflegten Haus, der harmonischen Stimmung und nicht zuletzt der wunderschönen Insel.

Die gedrückte Stimmung am Freitag war bei jedem von uns nachvollziehbar, denn es war Abreisetag. Der Bus brachte uns wieder zurück zum Hafen. Ein Highlight war nochmal die Fährfahrt zurück zum Festland, da die Sonne schien und sich alle an Deck aufhalten konnten. Der Bus nach Gladbeck fiel deutlich kleiner aus als der Reisebus der Hinfahrt. Nicht jeder fand die Rückfahrt komfortabel, aber wie Andrea sagte: „Ich würde immer wieder mit diesem Bus fahren, wenn ich noch einmal auf diese Insel könnte!“

Dieses Zitat spricht für sich. Unterm Strich steht ein wunderschöner fünf-Tage-Urlaub, den jeder genossen hat und den die Mitfahrer/innen wohl für immer positiv in Erinnerung halten werden.



**Gemeinsam sind wir stark....  
Gartenaktion in der Arche,  
Steinstraße 109**

Am Samstag, den 23. August trafen sich engagierte Eltern, Kinder und Mitarbeiterinnen, um auf dem Außengelände der Kindertagesstätte zu arbeiten. Nachdem eine Mutter als RWE-Mitarbeiterin im

ersten heftigen Regenschauer, den wir durch das Singen eines „Sonnenliedes“ vertreiben konnten, wurde mit der Arbeit begonnen. Hierzu mussten die Eltern Erdreich abtragen, Steine bewegen und Folie zurechtschneiden. Auch die Kinder halfen emsig mit ihren Schubkarren und Schaufeln mit. An anderer Stelle wurde unterdessen schon gegraben, um die angelieferten Pflanzen und Sträucher einzupflanzen. Es entstand eine aufgelockerte „Hecke“, die mit Sitzplätzen zum Warten vor der Schaukelanlage einlädt und gleichzeitig den Schaukelbereich abgrenzt. Die Sonne zeigte sich an diesem Morgen immer mehr, und so konnten alle zum Abschluss gemeinsam die leckere Kartoffelsuppe auf der Terrasse genießen.



Rahmen der Aktion „aktiv vor Ort“ Mittel erhalten hatte, ging es an die weitere Planung des Spielplatzes. Das Freigelände, das schon einen großen Sandspielbereich für die älteren Kinder bietet, sollte an diesem Morgen durch einen neuen Bereich für unsere Kleinsten ergänzt werden. Nach einem



**Neue Mitarbeiterin in der Arche**

Ich bin **Mirjam Pfister**, ich bin 25 Jahre alt und mache in der Arche mein berufspraktisches Jahr in der Ausbildung zur Erzieherin. Seit dem 1. August 2014 bin ich in der Wolkengruppe tätig bei 10 Kindern unter drei Jahren und freue mich auf ein spannendes Jahr voller Erfahrungen. Den bisherigen Teil meiner Ausbildung schloss ich in der Johannes-Kessels-Akademie ab. Geboren und aufgewachsen bin ich in der Schweiz. 2011 bin ich dann hierher nach Gladbeck ausgewandert. In der Schweiz

habe ich 6 Monate in einer Kita gearbeitet und festgestellt, wie viel Freude ich an der Arbeit mit Kindern habe. Nun freue ich mich, dass ich in der Arche bin.



**Der Kinderhort Terebinthe**

Am Montag, den **08.09.2014** hat der Kinderhort Terebinthe an der **4. Interkulturellen Mehrgenerationenwoche 2014** teilgenommen. Die Woche stand unter dem Motto „jung und alt – gemeinsam sportlich aktiv“

Von 15.00 Uhr bis 16.30 Uhr trafen wir uns im Bürgerhaus Ost mit Seniorinnen zum gemeinsamen Tanz. Unter fachkundiger Anleitung wurden verschiedene Gruppentänze eingeübt. Dies war für Jung und Alt eine lebensfrohe Erfahrung und ein Riesenspaß. Unsere Mädchen und Jungen freuen sich auf eine baldige Wiederholung.

**Neue Mitarbeiterin des Kinderhorts Terebinthe**

Neu im Team des Kinderhorts Terebinthe ist **Claudia Saniecki**. Ihre lebenslustige und kreative Art bereichert unser Team sehr. Sie ist Mutter von drei schulpflichtigen Kindern und steht mit beiden Beinen fest im Leben. Wir freuen uns auf die gemeinsame Zeit.



**Appeltatenfest am 06.09. und 07.09. 2014** – wer ein Stück selbstgebackenen Apfelmuchen und eine gute Tasse Kaffee suchte, der konnte in unserer Cafeteria an der Lamberti – Kirche bei herrlichem Sonnenschein ein Mußestündchen halten. Auch die Trödelstände, insbesondere der Bücherstand, zogen viele Interessenten an. Wie jedes Jahr haben wir von Vielen wohlwollende und tatkräftige Unterstützung erfahren. Da ist die Firma Auto Schubert, die durch Bereitstellung eines Fahrzeugs die



Transporte sicherte. Zwischen etlichen Frauen aus der Gemeinde St. Johannes und uns hat sich eine freundschaftliche Kooperation entwickelt. Mit zahlreichen selbstgebackenen und gespendeten Kuchen und der Hilfe beim Verkauf in der Cafeteria haben die „Johanniterinnen“ zum Gelingen unserer Aktionen beigetragen. Wir bedanken uns auch bei den Vätern/ Müttern unseres Familienzentrums Oase und den

**Kurz notiert:**

**Sommerferien:**

- „Ich fand das Klettern in Haltern am besten!“ (Christin, 12 Jahre)
- „Ich möchte nächstes Jahr wieder zum Haltener See-Bad.“ (Romina, 11 Jahre)
- „Das ganze Ferienprogramm war schön!“ (Timo, 10 Jahre)
- „Das tollste war der Besuch im Movie-Park. Ich habe mich zum ersten Mal auf die Holzachterbahn getraut.“ (Robin, 12 Jahre)
- „Die Ausflüge haben mir besonders gut gefallen!“ (Diyar, 7 Jahre)



engagierten Eltern der Kindertagesstätte Arche, die am Samstag bzw. Sonntag geholfen haben. Herzlichen Dank für den Einsatz sagen wir unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die uns an diesem Wochenende bejahend zur Seite standen. Der Standort vor der Kirche ist für unseren Verein von großer Bedeutung – wir freuen uns bereits heute auf 2015.

### Neue Mitarbeiterinnen im Familienzentrum Oase

**Regina Petersen Klümper** (links): Ich bin Erzieherin und bereits seit 2009 als Sprachförderkraft auf Honorarbasis in der Oase tätig. Ich freue mich, dass ich zum neuen Kindergartenjahr mit 19,25 Stunden fest eingestellt wurde. Die Förderung der deutschen Sprache als Zweitsprache bleibt mein Schwerpunkt.

**Susanne Piayda** (rechts): Als Mutter von drei fast erwachsenen Kindern suche ich nach 21 Jahren den Wiedereinstieg in das Berufsfeld der Erzieherin. Ich bin zunächst befristet für ein Jahr als Vertretungskraft in der Gruppe eingesetzt und bin sehr motiviert, die heutige Arbeit mit Kindergartenkindern kennenzulernen.

**Claudia Lackmann** (Mitte): Ich bin Kinderpflegerin und ebenfalls Mutter von zwei

großen Kindern. Damit ich Familie und Beruf vereinbaren konnte, war ich in den letzten Jahren auf Honorarbasis in verschiedenen Kindergärten tätig. Mit der wöchentlichen Arbeitszeit von 15 Stunden bin ich vorrangig nachmittags eingesetzt.



## Ausbau der Offenen Ganztagschule (OGS)

Der Caritasverband Gladbeck e. V. ist seit 2007 Träger von „Offenen Ganztagsgrundschulen“. In den ersten Jahren waren das die Antonius-Grundschule mit 75 OGS-Kindern und die Rosenhügelschule ebenfalls mit 75 Kindern in Brauck. Seit 2013

gibt es auch eine OGS an der Vinzenzschule im Stadtteil Butendorf mit zu Beginn 25 Kindern. In diesem Jahr mit Beginn des neuen Schuljahres konnten wir die OGS an der Antoniuschule um eine Gruppe auf insgesamt 100 Betreuungskinder erweitern.

In der Vinzenzschule konnten wir dem zunehmenden Bedarf auch gerecht werden, so dass wir dort jetzt 50 Kinder betreuen. Insgesamt sind an diesen drei Standorten 30 hauptamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt.

## Neues aus dem Projekt „Initiative für Kinder psychisch und suchterkrankter Eltern“

### Kindersprechstunde und Gruppen

Das Projekt „Initiative für Kinder psychisch und suchterkrankter Eltern“ wird vom Caritasverband Gladbeck angeboten und findet in Kooperation mit der Stadt Gladbeck seit April 2014 statt. Ziel ist es, ein Unterstützungssystem für Kinder von psychisch und suchterkrankten Eltern aufzubauen. Dazu gehören die Kindersprechstunde am St.-Antonius-Krankenhaus in Kirchhellen, Beratungstermine für Kinder und Eltern in den Räumen der Caritas, Kindergruppen und die Arbeit im Netzwerk.

Ziel ist es, mit den Familien und Betroffenen gemeinsam zu überlegen, welche Hilfe für das Kind oder die Familie notwendig ist, damit ein Leben mit der Krankheit und deren Folgen besser gelingen kann und Störungen vermieden werden.

### Was bisher geschah...

Meine Arbeit in dem Projekt „Initiative für Kinder psychisch und suchterkrankter Eltern“ hat am 15. April dieses Jahres begonnen, die Sprechstunde im St.-Antonius-Krankenhaus nur kurze Zeit später, Anfang Mai. Dort läuft die Sprechstunde für Eltern und Kinder langsam aber stetig an. Es zeigt sich, dass die Interessen der Betroffenen sehr unterschiedlich sind; einige möchten zunächst nur Informationen bekommen, andere wünschen sich längere Begleitung. Einige Eltern, die in die Sprechstunde gekommen sind, haben danach ihr Interesse an einer weiteren Zusammenarbeit bekundet, die beispielsweise darin bestehen kann, dass die Eltern bei Aufklärung und Umgang mit der Erkrankung unterstützt werden. Vor diesem Hintergrund gehen die Kinder dann in die Kindergruppen oder nehmen

an Einzelsitzungen teil. Andere wiederum haben sich nach einem Erstkontakt nicht wieder gemeldet.

Wieder andere Familien sind über verschiedene Netzwerke gekommen, sowohl intern über Dienste des Caritasverbands Gladbeck, als auch extern wie zum Beispiel über Jugendhilfeträger oder den Allgemeinen Sozialen Dienst der Stadt Gladbeck.

Die Arbeit im Netzwerk macht in der Anfangszeit des auf drei Jahre angelegten Projektes einen wesentlichen Teil meiner Tätigkeit aus. So konnte ich gleich zu Beginn die Eröffnung der Tagesstätte für psychisch kranke Menschen miterleben oder wurde von den Mitarbeiterinnen der Schwangerenberatung, Frühförderung, der Sozialpädagogischen Familienhilfe, der Erziehungsberatungsstelle und dem Familien unterstüt-



zenden Dienst sehr freundlich und offen empfangen. Zudem war schnell ein fachlicher Austausch möglich, der eine Zusammenarbeit im Sinne der Familien möglich macht. Weiter ging es mit dem ambulant und stationär betreuten Wohnen für Menschen mit psychischen Erkrankungen und Suchterkrankungen und der Psychosozialen Beratungsstelle.

Mit der Kontakt- und Beratungsstelle und der Werkstatt für Menschen mit psychischer Erkrankung „Kontext“ sollen noch Treffen vereinbart werden. Auch bei der Gestaltung der Flyer konnte ich mich über die Unterstützung von Denise Schumacher von „Kontext“ freuen. Ebenfalls Unterstützung bekommen konnte ich im

Caritasverband Gladbeck beim Aufbau einer Excel-Tabelle, die statistisch zeigt, wie mit den Kindern und ihren Familien gearbeitet wurde.

Über den Caritasverband Gladbeck hinaus besteht unter anderem Kontakt zu Selbsthilfegruppen, Jugendhilfeträgern, der Drogenberatungsstelle, der Psychosozialen Arbeitsgemeinschaft, dem Sozialpsychiatrischen Dienst oder den Kinderärzten.

Ein wesentlicher Teil des Projektes ist das Angebot von Kindergruppen. Ich freue mich sehr, dass die Kindergruppen in der ersten Septemberwoche begonnen haben. Zwei Gruppen, eine für Kinder von drei bis sechs Jahren und eine für Kin-

der von neun bis zwölf Jahren, finden nun wöchentlich statt. Die Altersstufen haben sich aus den Anmeldungen der Kinder ergeben.

Wie Sie feststellen können, beinhaltet diese Arbeit viele Facetten: Die Netzwerkarbeit, die Arbeit mit Kindern jeder Altersstufe und ihren Familien, die Konzeptarbeit und die Gestaltung von Flyern, Internetseiten oder Fragebögen für Kinder und ihre Eltern. Besonders die Netzwerkarbeit hat mir in den letzten Wochen viel Freude bereitet, da sie zum einen für die Familien sehr hilfreich ist und mir auf der anderen Seite durch die Mitarbeiter immer wieder vermittelt wurde, willkommen zu sein.

Hanna Mahnke

## Markt der Talente

Am Sonntag, den 27.9.2014 fand im Gladbecker Stadtteil Brauck der erste „Markt der Talente“ statt, bei dem auch das St.-Suitbert-Haus durch die Wohngruppe Horster Straße vertreten war.

Bei schönstem Spätsommerwetter präsentierten die Bewohner mit Unterstützung durch die Mitarbeiter der Wohngruppe ihren Stand. Es wurden verschiedene herbstliche Marmeladen angeboten, die die Bewohner in

Zusammenarbeit mit der Tagesbetreuung des St.-Suitbert-Hauses in den Wochen vor

der Veranstaltung mühevoll und mit viel Engagement selbst zubereitet hatten.



Schon Wochen vorher hatten die Bewohner Zeitschriften und Rezeptbücher gewälzt und sich schließlich auf einige zur Jahreszeit passende Rezepte festgelegt. Unter anderem gab es Apfel-Holunder- und Melonen-Lavendel-Marmelade zur Auswahl.

Alternativ zu der Marmelade gab es verschiedene Kräuter-

und Gewürzsätze im Angebot. Auch diese wurden von den Bewohnern der Horster Straße selbst hergestellt und dekorativ verpackt.

Mit viel Freude und nicht zuletzt Stolz auf die eigene Leistung wurde nun das Ergebnis beim „Markt der Talente“ den Nachbarn und Anwohnern in Brauck präsentiert, und das bei tollem

Wetter, buntem Programm und ausgelassener Stimmung.

Es war deutlich zu spüren, dass die Wohngruppe Horster Straße, die nun seit knapp 1,5 Jahren besteht, ein fester Bestandteil des Braucker Stadtbildes geworden ist und die Bewohner sich selbstbewusst und gerne an Festen, Feiern und Aktionen in ihrer neuen Nachbarschaft beteiligen.

## Unsere Dienst-Jubilare 2014: August - September

### 5 Jahre

Abteilung Kinder, Jugend und Familie  
Abteilung Kinder, Jugend und Familie  
Abteilung Kinder, Jugend und Familie  
St.-Suitbert-Haus  
Abteilung Kinder, Jugend und Familie  
Johannes-van-Acken-Haus  
Johannes-van-Acken-Haus  
Abteilung Kinder, Jugend und Familie  
St.-Suitbert-Haus  
Abteilung Kinder, Jugend und Familie

Claudia Aumiller  
Gabriele Bartelt  
Gabriele Glas  
Dorthe Heiling  
Frank Hermann  
Kerstin Hußmann  
Ines Jerina  
Simone Krieger  
Silke Rössler  
Ruth Völker

### 10 Jahre

St.-Suitbert-Haus  
Abteilung Kinder, Jugend und Familie  
St.-Suitbert-Haus  
Management Dienstleistungen

Christiane Günther  
Sabine Janowski  
Heidi Keßels  
Paul Overbeck

### 15 Jahre

Johannes-van-Acken-Haus

Therese Janus

### 20 Jahre

Bereich Integration und Rehabilitation  
Caritas Sozialstation

Bettina Bössler  
Bettina Hark

### 40 Jahre

Management Dienstleistungen  
Abteilung Kinder, Jugend und Familie

Gabriele Leying-Mayer  
Waldemar Smusch



## Neues vom Malteser Hilfsdienst Gladbeck:

Auch in den zurückliegenden Sommermonaten waren wir ehrenamtlichen Helfer des Malteser Hilfsdienstes nicht untätig. So haben wir einige Sanitätsdienste geleistet, wobei bisweilen die Art der Veranstaltung doch etwas über das Alltägliche hinausging. Beispielsweise der Einsatz beim Bochumer „HOLI – Festival der Farben“.



**Malteser**  
...weil Nähe zählt.

Hier tanzten und feierten im Juli etwa 2.500 ausgelassene Besucher im 40 Hektar großen Bochumer Westpark

an der Jahrhunderthalle vor einer beeindruckenden alten Industriekulisse. Stündlich, auf Kommando, warfen die Besucher Tüten mit buntem Farbpulver kraftvoll in die Luft. Der Farbnebel rieselte nun in einer bunten Wolke wieder auf die Tanzenden herunter und färbte sie in den schönsten Koloriten, ganz nach dem Vorbild des indischen Frühlingsfestes. Hier waren Sanitäter der Malteser aus Bochum, Essen und Gladbeck mit einem Behandlungsplatz, Rettungs- und Krankenwagen auf alle Notfälle gut vorbereitet. Wie bei einer Veranstaltung dieser Art zu erwarten, mussten einige Augenspülungen vorgenommen werden, und der eine

oder andere Besucher vertrug beidensommerlichen Temperaturen den Alkohol auch nicht ganz so gut.



Ein anderes buntes Ereignis in Gladbeck: Das Fest des Fastenbrechens zum Ende des muslimischen Fastenmonats Ramazan/Ramadan. Bei dieser



Veranstaltung der vier Gladbecker Moscheevereine vor dem Rathaus auf dem Willy-Brandt-Platz standen Sanitäter aus unserem Team mit ihrem Krankentransportwagen bereit zur Hilfeleistung. Es war ein friedliches und ruhiges Fest, unsere Helfer konnten mit Interesse die Gesangs- und Tanzdarbietungen verfolgen und genießen.

Weitere Sanitätseinsätze standen an, unter anderem auch beim Sui-Cup, und auch unser Ausbildungsbetrieb lief weiter. Bedingt durch die Urlaubszeit zwar war es etwas ruhiger, aber Erste-Hilfe-Kurse für den Führerschein und auch für Betriebe müssen wir schon durchgängig anbieten und sie werden auch nachgefragt.

Ein für Gladbeck völlig neuartiges Angebot richten wir ab Oktober ein:

### Das Mehrgenerationencafé des Malteser Hilfsdienstes (MHD) Gladbeck: „Café Malte“

#### Ziel:

Ein lebendiger Treffpunkt für junge und ältere Menschen, ein Ort der persönlichen Begegnung, des Austauschs und des Lernens. Das generationsübergreifende Miteinander soll eine Bereicherung für alle Teilnehmer werden.

#### Maßnahmen:

- Einsame Menschen werden aus ihrem Alltag herausgeholt.

- Alle Altersgruppen, von Senioren bis hin zu Kindern der Malteser Jugend sitzen zusammen bei Kaffee, Kakao und Kuchen und reden miteinander.
- Aktivitäten: Gesellschaftsspiele, Kochen und Backen, Geschichten hören und erzählen, gemeinsam basteln
- für ältere Besucher: wechselnde Vorträge zu Gesundheitsthemen, Ernährung, Hilfen im Alltag



(Malteser-)Nikolauses, der im letzten Dezember schon zu Gast in der Altenstube im Fritz-Lange-Haus war.



**Malteser**  
...weil Nähe zählt.

Das Café ist offen für Menschen aller Religionszugehörigkeiten und jeden Alters, bei der Suche nach einer geeigneten Räumlichkeit konnten wir die Kirchengemeinde Heilig Kreuz in Gladbeck-Butendorf als Partner gewinnen. Wir werden für unser Mehrgenerationencafé den dortigen Gemeindesaal nutzen. Er liegt ebenerdig und ist mit senioren- und behindertengerechten Sanitäranlagen ausgestattet.

Weiterhin bieten wir gegen geringen Unkostenbeitrag einen Fahrdienst für gebrechliche und gehbehinderte Besucher an, mit einem Fahrzeug, welches über zusätzliche Einstiegshilfen verfügt und auch die Mitnahme von Rollstühlen erlaubt.

Informationen zu unserem Mehrgenerationencafé finden Sie auch auf unserer Webseite: [www.malteser-gladbeck.de](http://www.malteser-gladbeck.de). Den Start des Cafés werden wir in der Tageszeitung ankündigen und selbstverständlich auch die Leser und Leserinnen der „Caritas aktuell“ regelmäßig informieren.

## 35 Jahre Frühförder- und Beratungsstelle des Caritasverbandes Gladbeck e. V.

### Aktionstag und große Geburtstagsfeier für Eltern und Kinder

1979 gründete der Caritasverband Gladbeck e. V. die Frühförder- und Beratungsstelle und schuf damit eines der ersten Angebote vorschulischer Bildung für Kinder in der Stadt Gladbeck. Frühförderung ist ein vom Kreissozialamt finanziertes und damit für Familien kostenloses Angebot der Elternbegleitung und Entwicklungsförderung von Kindern von der Geburt bis zur Einschulung. Es kann sowohl zu Hause als auch in der Frühförderstelle oder im Kindergarten in Anspruch genommen werden.

In den vergangenen 35 Jahren hat sich die Frühförder- und Beratungsstelle des Caritasverbandes stetig entsprechend der gesellschaftlichen Veränderungen und Herausforderungen gewandelt und zunehmend professionalisiert. Was über die Jahre unverändert geblieben ist, ist das große Engagement der Mitarbeiterinnen für eine gute Zukunft von Kindern und Familien in Gladbeck.

#### Frühförderung im Wandel

Während Frühförderung in den Anfängen fast ausschließlich auf Kinder mit drohenden oder manifesten Behinderun-



gen des Sehens, des Hörens, der Motorik, der Sprache und des Denkens ausgerichtet war, ist sie heute offen für alle Eltern und Erziehungsverantwortlichen, die sich Sorgen um die Entwicklung ihrer Kinder machen, nicht zuletzt, weil die Entwicklungsbedingungen von Kindern zunehmend Risiken aufweisen. Es werden derzeit jährlich etwa 170 Kinder und Familien betreut. Die Fragestellungen und Problemlagen sind vielfältig. In die Beratungsstelle kommen Eltern mit Kindern, die zu früh geboren sind, Kinder mit sozialen und emotionalen Schwierigkeiten, Kinder, bei denen das Erlernen von altersgerechten Fertigkeiten schwierig ist, und Kinder mit Entwicklungsstörungen und Behinderungen.

Aus der eher defizitorientierten „heilpädagogischen Übungsbehandlung“ in den Anfängen und der alltagsorientierten Be-

ratung der Eltern zur Minderung der Auswirkungen von Behinderung ist ein umfassendes, individuell angepasstes Angebot an Unterstützungs- und Beratungsmöglichkeiten entstanden.

#### Ressourcen stärken

Dem Caritas-Frühförderteam ist es wichtig, die Ressourcen der Kinder und Familien, die Beziehungen innerhalb der Familie und Fähigkeiten vieler Familien, unter sehr schwierigen Bedingungen Belastungen zu meistern, in den Mittelpunkt zu stellen. Der Blick ist nicht mehr einseitig auf Beseitigung von Störung gerichtet, sondern auf Stärkung und Entwicklung von Teilhabe am gesellschaftlichen Leben.

Die komplexen Anforderungen in Beratung und Entwicklungsförderung können nur in der Zusammenarbeit verschie-

dener Disziplinen geschaffen werden. Das Team der Frühförderung hat sich von einem rein pädagogischen zu einem interdisziplinären Team entwickelt.

#### Interdisziplinäres Team

Neben den sieben Mitarbeiterinnen mit pädagogischen Ausbildungen arbeiten Frau Synnatzschke als Ergotherapeutin, Frau Murrenhoff als Physiotherapeutin, Frau Schmal als Logopädin und Frau Schwiars als Psychologin mit Kindern und Eltern in der Frühförderung. Alle Mitarbeiterinnen tragen mit ihrem speziellen Fachwissen zu einer umfassenden Förderung und Begleitung „aus einer Hand“ bei.

Die Frühförderstelle an der Wiesenstraße verfügt über großzügige, moderne Räumlichkeiten, die entsprechend dem derzeitigen fachlichen Standard ausgestattet sind.

Es gibt zwei Bewegungsräume, einen Matschraum, einen Rollenspielraum, ein Spielzimmer für die Bedürfnisse der Unter-3-Jährigen und einen Erlebnisraum für alle Sinne, den sogenannten Snoezelen-Raum.



#### Fortbildungsreihe

Seit einigen Jahren ist eine Fortbildungsreihe fester Bestandteil der Caritas-Frühförderung. Die gemeinsame Fortbildung und der fachliche Austausch mit allen Akteuren der frühen Bildung in der Stadt Gladbeck ist ein wichtiges

Qualitätsmerkmal. Frühförderung kann nur als Teil eines guten und vertrauensvollen Netzwerkes gelingen.

Die Geburtstagsfeier zum 35-jährigen Bestehen fand im Rahmen des diesjährigen Aktionstages statt, der unter dem Motto „Alte Kinderspiele neu entdecken“ stand. Sowohl in den Räumlichkeiten als auch auf dem Außengelände gab es ein buntes Treiben. Eingeladen waren alle Frühfördereltern mit ihren Kindern. In kleinen Gruppen spielten, tanzten, sangen die Eltern mit ihren Kindern, probierten allerlei aus der Vergangenheit aus und hatten gemeinsam Spaß. Wer erinnert sich nicht gerne an Spiele wie „Fischer, Fischer, wie tief ist das Wasser?“ oder „Ochs am Berg, eins, zwei, drei“? Zu einer richtigen Geburtstagsfeier gehört natürlich auch ein Geburtstagskuchen mit vielen Kerzen!

## Stadtbummel & Essen gehen

Nach einer kurzen Fahrt zum Marktplatz Gladbeck Mitte, begann am 2. Juli bei sonnigem Wetter der Stadtbummel durch Gladbeck. Aufgeteilt in mehreren Gruppen konnte jeder seine Stadtbummelbedürfnisse stillen. So gab es eine Herrengruppe, eine Shoppinggruppe, eine Stadtführungsgruppe und eine

Gruppe, die einfach gemütlich von Bank zu Bank durch die Stadt schlich.

Treffpunkt nach dem Bummel war für alle der Rathausplatz. Gemeinsam kehrte man ins Stadthaus Wormland ein, um sich bei kühlen Getränken und leckerem Essen zu stärken. Nach einem erlebnisreichen

Nachmittag ging es zurück zum St. Alfrid-Haus.



## Betriebsfest auf dem Hof „Klein-Brabeck“



Bei wunderschönem Wetter fand am 29. August 2014 auf dem Hof Klein-Brabeck unser gemeinsames Betriebsfest statt. Ab 15 Uhr lockte der Duft von selbstgebackenem Kuchen und frisch zubereiteter Currywurst die ersten Gäste an.

Im Laufe des Nachmittags wurden die lieben Kolleginnen und Kollegen mit Zauberkunststücken begeistert. Nach einer kurzen Begrüßung durch die Gesamt-Mitarbeitervertretung (MAV) folgte eine kleine Rede, gehalten von Propst André Müller, dem auch der Geburtstag von Frau Ute Weber aus dem Bereich Behindertenhilfe nicht verborgen geblieben war. Spontan stimmte er ihr zu Ehren mit allen anwesenden Kolleginnen und Kollegen, immerhin ins-

gesamt 350 an der Zahl, einen flotten Geburtstagskanon an. Bei strahlendem Sonnenschein saßen alle Besucher des Betriebsfestes draußen mit bester Laune, in gute Gespräche vertieft und mit kühlen Getränken versorgt. Aus diesem Grunde beschloss die Gesamt-MAV in Abstimmung mit dem Vorstand, das Caritas-Quiz zur Eroberung des goldenen Caritas-Super-Wander-Cup ausfallen zu lassen, um die gute Stimmung nicht zu unterbrechen.

Gegen ca. 18.30 Uhr wurde das Buffet eröffnet: Ein kulinarischer Genuss für Augen und Gaumen! Um einige überschüssige Kalorien wieder zu verbrennen (denn wer konnte diesem Buffet widerstehen?), legte ein DJ ab ca. 21 Uhr auf und das Tanzbein konnte geschwungen werden.

Alles in allem war das Betriebsfest gut gelungen.

Wir bedanken uns an dieser Stelle noch einmal bei der Haustechnik Behindertenhilfe, der Haustechnik Seniorenhilfe, den Köchen Ralf Schaefer und Ralf Schäfer mit ihren beiden Teams, den Servicekräften an diesem Tag, dem Zauberer, dem DJ, Anke Rettinghaus, den Kolleginnen und dem Kollegen der Gesamt-MAV und nicht zuletzt dem Vorstand Rainer Knubben und dem Caritasdirektor André Müller, die uns allen diese Feier möglich gemacht haben. Wir – der Vorstand, die Abteilungsleitungen und die Mitarbeitervertretung – freuen uns auf unsere nächste gemeinsame Betriebsfeier in zwei Jahren. Möge diese auch so gut gelingen!

In diesem Sinne  
Euch ein freudiges  
„Glück auf“!!!

*Kirsten Ellmann  
Sprecherin Gesamt-MAV*



## Delegiertenversammlung 2014

Die diesjährige Delegiertenversammlung fand am Montag, 25. August 2014 im Johannes-van-Acken-Haus statt. Nach dem Gottesdienst um 18 Uhr und einer Stärkung konnte mit der Tagesordnung begonnen werden. Herr Neumann als Vorsitzender des Caritasrates begrüßte die 25 anwesenden Delegierten aus den Gemeinden und korporativen Verbänden und dem Caritasrat.

Frau Rottmann, die Vorsitzende der Caritas-Konferenzen Deutschland (CKD) der Pfarrei St. Lamberti, berichtete über die unterschiedlichen Aktionen und Projekte des Jahres

2013, die gemeinsam mit dem Caritasverband in den Gemeinden durchgeführt wurden. Sie regte an, dass im nächsten Jahr ein Verband der Korporative einen solchen Jahresbericht zu seiner Arbeit vorstellen sollte. Nach Entgegennahme der Jahresrechnung und Wirtschaftsprüfung für das Jahr 2013 konnte der Caritasrat für das Geschäftsjahr 2013 entlastet werden.

Nach Wahlen für die Delegiertenversammlung des Diöze-



sanverbandes und einer Satzungsänderung zum „Wegfall der Veröffentlichung im kirchlichen Amtsblatt“ konnte Herr Neumann die Versammlung für das Jahr 2014 schließen.

## Gemeindefest St. Marien

Am 22. Juni fand das Gemeindefest St. Marien, wie üblich, auf dem Gelände zwischen Gemeindesaal St. Michael und dem St. Altfred-Haus statt.

Eine bunte Mischung aus Angeboten zahlreicher Gemeindeguppen, dem Familienzentrum St. Marien, der Außenwohngruppe Horster Straße des St.-Suitbert-Haus und vielen anderen, beteiligte sich das St. Altfred-Haus aktiv am Geschehen. Es wurde mit theoretischen und praktischen

Beispielen rund um das Thema Gedächtnistraining informiert, außerdem bestand die Möglichkeit zur Blutzuckermessung und Blutdruckkontrolle. Einige Bewohner des St. Altfred-Hauses verlegten das

Kaffee trinken vor „die Haustüre“ um bei dem fröhlichen Treiben mit Gesang und Musik dabei zu sein.





## Stadtranderholungen des Caritasverbandes 2014

Auch in diesem Jahr hat der Caritasverband Gladbeck in den Sommerferien wieder drei zweiwöchige Stadtranderholungen für Kinder zwischen sechs und elf Jahren veranstaltet.

In der Zeit vom 07. Juli bis 15. August 2014 erlebten die insgesamt 130 Kinder jeweils zwei Wochen zwischen 8.30 Uhr und 16.30 Uhr ein abwechslungsreiches Ferienprogramm auf dem Hof Klein-Brabeck (Rentfort-Nord).

Sie konnten neben der ungestörten Lage des Hofes die vielfältigen Spiel-, Sport- und Bastelangebote genießen, die ihr Betreuersteam mit viel Kreativität und Engagement vorbereitet hatte. Besondere Beliebtheit fand wieder der sogenannte "Waldhandel". Hier wurde gekauft und verkauft, was der Wald an "Waren" her-

gab: Äste und Eicheln in unterschiedlicher Größe, Form und Farbe sind ihren "Preis" wert! Das Höchstgebot lag in diesem Jahr bei 1.500 Eicheln!!!

Am 7. August besuchte Bürgermeister Ulrich Roland die Stadtranderholung und brachte gern genommene Süßigkeiten für die Kinder mit. Natürlich war die Presse auch eingeladen, und das obligatorische Foto war später in der Tageszeitung zu sehen.

Ein Ausflug nach Kevelaer ins "Irrland", den jede der drei Gruppen in der jeweils zweiten Woche unternahm, rundete den Ferienspaß auch in diesem Jahr ab.



## Tag der offenen Tür bei „KONTEXT“ am 14. September

Am 14. September öffnete die Betriebsstätte KONTEXT, Werkstatt für psychisch behinderte Menschen, die Einrichtung für einen „Tag der offenen Tür“. Von 11 bis 17 Uhr waren die Pforten geöffnet und zahlreiche Gäste sahen sich die Werkstatt an. In den fünf Arbeitsbereichen standen die Gruppenleitungen für jegliche Fragen zur Verfügung. Ob im Industrieservice, im Kreativbereich, im Druck- und Lettershop oder im Medien-/Printdesign mit seiner digitalen Archivierung oder der Postfiliale: Überall wurden viele Informationen ausgetauscht. Diverse Workshops, in denen Gläser zu Teelichtern umgestaltet, Armbänder aus Loombändern geknüpft und verschiedene Kräuter in Pflanzschalen getopft wurden, kamen bei den Gästen und Beschäftigten der Caritaswerkstätten gut an. Auch das Selbstgießen von Kerzenpartylichtern aus Wachs brachte jede Menge Spaß. Besonderen Anklang fand das digitale Selbstgestalten einer Postkarte mit Gladbecker Motiven. Diese wurde unter fachlicher Anweisung am Computer erstellt. Anschließend konnten sie kostenlos in der Postfiliale verschickt werden. Ein Gast sendete seine Karte an die eigene Adresse. Als Grund nannte er, dass er noch nie eine „Gladbecker Postkarte“ geschickt bekommen hat. Diese wurde dann auch noch



mit dem Sonntagsstempel der Post versehen.

Zur Unterhaltung trugen neben einem DJ auch diverse Spielstände wie Torwand, Dosenwerfen und Bingo bei. Kerzen aus der Eigenproduktion und gebrauchte Bücher konnten erstanden werden. Der Renner waren Überraschungspäck-

chen für 1,50 Euro: Wer Glück hatte bekam ein nettes kleines Geschenk, wer Pech hatte erhielt einen „Zonk“ und startete meistens einen weiteren Versuch.

Bei netten Gesprächen und leckerem Essen in der Kantine oder auf dem Werkstatthof verbrachten die Gäste ein paar schöne Stunden.

## Patronatsfest im St.-Alfrid-Haus



Wie in jedem Jahr wurde am 16. August im St.-Alfrid-Haus das Patronatsfest gefeiert. Unterstützt von Pastor Rücker, Gemeindefereferentin Lydia Brös und Messdienern der Gemeinde St. Marien wurde um 10.00 Uhr feierlich der Gottesdienst gehalten. Zahlreiche Bewohner des

Hauses, Bewohner der angrenzenden Seniorenwohnanlage und Gemeindeglieder nahmen daran teil. Anschließend traf man sich zum gemütlichen Beisammensein im Innenhof des St.-Alfrid-Hauses. Das schöne Wetter und Clown POM sorgten für gute Stimmung. Bei Bratwurst und kühlen Getränken, begleitet von alten Volksmusikliedern auf dem Akkordeon hatten alle einen schönen Tag.

## Baby-Kleinkind-Sprechstunde



### „Frühe Hilfen“ im Caritasverband Gladbeck e. V.

Die Baby-Kleinkind-Sprechstunde ist ein Angebot zur Stärkung familiärer Kompetenzen. Wenn trotz der großen Freude über das Baby oder kleine Kind das Schlafen, Spielen, Essen oder Schreien zur Belastung wird, wenn Eltern sich unsicher fühlen, der richtige Draht zum Kind nicht entstehen will oder das Miteinander von Eltern und Kind im Alltag schwierig wird, benötigen Familien Unterstützung. Eltern mit ihren Säuglingen

und Kleinkindern können sich kostenlos und ohne Antragsverfahren an die Sprechstunde der Caritas wenden.

Zum Glück entwickelt sich der überwiegende Teil der Säuglinge und Kleinkinder völlig unauffällig. Die Kinder sind unkompliziert und trotzdem ist auch dieser Alltag für Eltern anstrengend.

Leider sind nicht alle Säuglinge und Kleinkinder leicht zu

verstehen und zu versorgen. Manche Eltern haben übermäßig große Herausforderungen zu meistern. Etwa jedes fünfte Kind schreit in den ersten Monaten sehr viel und ist nur schwer oder gar nicht zu beruhigen. Jede zehnte Mutter leidet nach der Geburt unter Depressionen, was den Kontakt zum Kind schwerer machen kann. Manche Babys und Kleinkinder verweigern das Essen oder essen nur mit Ablenkung, so dass jede Mahlzeit zur Strapaze wird. Unzählige schlaflose Nächte, starke Wut- und Trotzanfalle, extremes Klammern, Spielunlust, all dies kann Eltern erheblich strapazieren. Gefühle

von Überforderung, Wut, Erschöpfung und Hilflosigkeit verdrängen die Freude über das Kind. Familiäre Spannungen können zunehmen.

„Schnell entstehen ausweglos erscheinende Teufelskreise, in denen es weder dem Kind noch den Eltern gut geht“, berichten die Beraterinnen des Caritasverbandes. Die Eltern haben oft schon viele gute Ratschläge ausprobiert. Zurückgeblieben ist ein noch schlechteres Gefühl von Hilflosigkeit und Inkompetenz. Die Baby-Kleinkind-Sprechstunde bietet Unterstützung für schwierige Säuglinge und Kleinkinder bis 3 Jahre und ihre belasteten Familien. Gemeinsam mit Eltern und Kind werden Wege gesucht, damit aus Teufelskreisen wieder Engelskreise werden. „Engelskreise, das ist das gelingende Miteinander von Eltern und Kind beim Spielen, Essen, Wickeln und Schlafen. Engelskreise stärken die Beziehung und entlasten die Eltern. So kann eine sichere Bindung entstehen, die die beste Voraussetzung für eine gesunde Entwicklung des Kindes und für eine gelingende Elternschaft ist“, so Brigitte Kleine-Harmeyer, Abteilungsleitung beim Caritasverband.

Die Mitarbeiterinnen der „Frühen Hilfen“ im Caritasverband verfügen über langjährige Erfahrungen im Bereich der frühkindlichen Entwicklung und Elternberatung. Speziell

für die Tätigkeit als Beraterinnen der „Baby-Kleinkind-Sprechstunde“ wurden sie an der Deutschen Akademie für Entwicklungsförderung und Gesundheit des Kindes und Jugendlichen e. V. in Kooperation mit dem Kinderzentrum München ausgebildet. Die Baby-Kleinkind-Sprechstunde ist ein Angebot der Caritas innerhalb des Netzwerks „Frühe Hilfen“ der Stadt Gladbeck. Sie wird durch das Bundesfamilienministerium und durch die Bundesinitiative „Frühe Hilfen“ gefördert.

Der Caritasverband hält mit der Schwangerenberatung, der Frühförder- und Bera-

tungsstelle, der Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche, dem Familienunterstützenden Dienst, der sozialmedizinischen Nachsorge, mit „welcome“ und der Initiative für Kinder von psychisch und suchtkranken Eltern ein umfangreiches ambulantes Beratungs- und Unterstützungsangebot für Eltern und Kinder vor.

### Kontakt:

**B. Kleine-Harmeyer**  
**D. Murrenhoff**

„Frühe Hilfen“,  
Baby-Kleinkind-Sprechstunde  
Caritasverband Gladbeck e. V.  
Tel: 02043 / 29 49 - 30



## Wahlen der DiAG-Behindertenhilfe

### Vorstand Rainer Knubben zum Vorsitzenden der DiAG-Behindertenhilfe wiedergewählt

In Essen wurde am 2. September der neue Vorstand der Diözesan-Arbeitsgemeinschaft (DiAG) der Behindertenhilfe im Bistum Essen gewählt. Die Arbeitsgemeinschaft mit inzwischen 16 Trägern bündelt auf der Bistumsebene die Interessen der Einrichtungen und Dienste der Behindertenhilfe. Zu den mehr als 3.000 stationären Plätzen kommen zahlreiche ambulante und teilstationäre Angebote sowie



Werkstätten hinzu. Die überwiegend geistig und psychisch behinderten Menschen werden von mehr als 5.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern betreut. Die DiAG ist als Fachverband Teil des Caritasverbandes für das Bistum Essen (DiCV Essen).

Nach Ablauf der 3-jährigen Wahlperiode stand im September die Neuwahl des Vorstandes an. Hierbei wurde Rainer Knubben zum Vorstandsvorsitzenden für die nächsten eineinhalb Jahre gewählt.

## Ausstellungseröffnung mit Werken von Karoline Dumpe

Am 20. Juli fand ab 11 Uhr im Caritas SENIORENZENTRUM Johannes-van-Acken-Haus, die Ausstellungseröffnung mit Werken von der Künstlerin Karoline Dumpe statt. Ein bekanntes Objekt von ihr ist der Tausendfüßler vor dem Rathaus. Unter dem Motto „Wenn die älteren Menschen nicht zur Kunst kommen können, kommt die Kunst zu den älteren Men-

schen“, stellte sie ihre Arbeiten bis zum 14. September aus.



## Unsere Dienste im Überblick

**Geschäftsstelle**  
Kirchstraße 5 Tel.: 27 91-0

**Gemeindecaritas**  
Kirchstraße 5 Tel.: 27 91-42

*Kinder-, Jugend- und Familienhilfen*

**Frühförder- und Beratungsstelle**  
Wiesenstraße 28 Tel.: 29 49-30

**Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche**  
Kirchstraße 5 Tel.: 27 91-85

**Kurberatung**  
Kirchstraße 5 Tel.: 27 91-75

**Schwangerschaftsberatung**  
Kirchstraße 5 Tel.: 27 91-76

**Second-Hand-Shop für Frauen und Kinder**  
Kirchstraße 5 Tel.: 27 91-0

**Sozialpädagogische Familienhilfe**  
Kirchstraße 5 Tel.: 27 91-80

*Senioren- und Pflegedienste*

**Ambulante Dienste**  
Rentforter Straße 30 Tel.: 37 12-115

**Tagespflege**  
Rentforter Straße 30 Tel.: 37 12-120

**Ambulante Betreuung**  
Rentforter Straße 30 Tel.: 37 12-110

**Betreuter Mittagstisch**  
Rentforter Straße 30 Tel.: 37 12-110

**Caritas Café Johannes-van-Acken-Haus**  
Tel.: 37 12-093

**Essen auf Rädern**  
Auf'm Kley 5 Tel.: 3 73-459

**Caritas Catering**  
Auf'm Kley 5 Tel.: 3 73-459

**Senioreneinrichtungen**  
(Kurzzeit- und vollstationäre Pflege)

**Johannes-van-Acken-Haus**  
Rentforter Straße 30 Tel.: 37 12-00

**St.-Altfriid-Haus**  
Auf'm Kley 5 Tel.: 3 73-0

**Seniorenwohnanlagen**  
Auf'm Kley 3-3b Tel.: 37 3-450

**Carl-Sonnenschein-Haus**  
Heringstraße 128 Tel.: 37 3-450

**Altentagesstätte**  
Heringstraße 128 Tel.: 3 11 83

**Seniorenberatung**

**Im Seniorenzentrum Johannes-van-Acken-Haus**  
Rentforter Straße 30 Tel.: 37 12-110

**Seniorenbüro Süd**  
Horster Straße 349 Tel.: 96 98 88

**Seniorenbüro Nord**  
Feldhauser Straße 243 Tel.: 3 18 85 17

*Integration, Rehabilitation und Arbeit*

**Familien unterstützender Dienst**  
Wiesenstraße 28 Tel.: 29 49 60

**Beförderungsdienst für Menschen mit Behinderungen**  
Kirchstraße 5 Tel.: 27 91-27

**Kontakt- und Beratungsstelle für Menschen mit psychischen Erkrankungen**  
Kirchstraße 5 Tel.: 27 91-52

**Tagesstätte für psychisch kranke Menschen**  
Steinstraße 144 Tel.: 3 19 83 81

**Psychosoziale Beratungsstelle für Menschen mit Suchterkrankung**  
Kirchstraße 5 Tel.: 27 91-58

**Beratungsstelle für alleinstehende Wohnungslose**  
Humboldtstraße 4 Tel.: 68 17 35

**Caritaswerkstätten Gladbeck**

**Werkstatt für Menschen mit Behinderungen**  
Mühlenstraße 1-3 Tel.: 29 67-0

**KONTEXT – Werkstatt für Menschen mit psychischen Behinderungen**  
Haldenstraße 17 Tel.: 31 61-0

**Werkstattladen**  
Mühlenstraße 3 Tel.: 29 67-13

**Laden KONTEXT – Devotionalien und Büroartikel**  
Haldenstraße 17 Tel.: 31 61-0

**Postfiliale**  
Haldenstraße 17 Tel.: 31 61-0

**DPD-Paketshop**  
Mühlenstraße 1 Tel.: 29 67-0

**Ambulant Betreutes Wohnen**

**für Menschen mit Behinderungen**  
Wiesenstraße 28 Tel.: 6 80 20 62

**für Menschen mit psychischen Erkrankungen**  
Kirchstraße 5 Tel.: 27 91-0

**für Menschen mit Suchterkrankungen**  
Kirchstraße 5 Tel.: 27 91-0

**für Alleinstehende in besonderen sozialen Schwierigkeiten**  
Kirchstraße 5 Tel.: 27 91-82

**Ambulant Betreute Hausgemeinschaft**  
Wiesenstraße 21 Tel.: 6 80 20 62

**Wohnen für Menschen mit Behinderungen**

**St.-Suitbert-Haus**  
Brauckstraße 84-86 Tel.: 96 32-0

**Wohngruppe**  
Wiesenstraße 26 Tel.: 29 49 10

**Wohngruppe**  
Tilsiter Straße 1 Tel.: 2 52 99

**Wohngruppe**  
Horster Straße 272 Tel.: 7 84 69 91



Caritas in Gladbeck

**Wir helfen leben**



**Caritasverband Gladbeck e. V.**

Kirchstraße 5 · 45964 Gladbeck

Telefon: (0 20 43) 27 91-0 · Telefax: (0 20 43) 27 91-90

[www.caritas-gladbeck.de](http://www.caritas-gladbeck.de) · [info@caritas-gladbeck.de](mailto:info@caritas-gladbeck.de)